

erklärt schon jetzt das Programm der Konferenz in Konstantinopel für überholt und seine Forderungen werden sich im Verhältnis weiterer Erfolge ohne Zweifel noch steigern.

Die österr. Diplomatie scheint zu glauben, Rußland werde sich mit indirekten Erwerbungen dieses Teils des Balkan begnügen, womit wahrscheinlich die Errichtung eines sog. selbstständigen Bulgariens ins Auge gefaßt wäre.

Berlin den 5. Nov. Nach der „Matiassischen Korrespondenz“ steht die Rückkehr der nach Rumänien entsandten zehn preussischen Militärärzte bald bevor.

Berlin den 5. Nov. In einem Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, welcher die veränderte Lage Frankreichs behandelt, wird ausgeführt, daß ein Umschlag in Frankreich von allen Freunden des allgemeinen Friedens mit Genugthuung willkommen gesehen werden würde.

Zur Arbeiterfrage.

Ausgug aus einem Bericht der „Saar- und Brieszeitung“ über eine am 24. Okt. in Neunkirchen stattgehabte Konferenz für innere Mission.

Was die Verhandlungen selbst betrifft, so wurde des geistig Erhebenden und Anregenden viel geboten; manche falsche Anschauungen und Mißverhältnisse, welche auch hier zu Lande in Bezug auf Zweck und Wege der „Innere Mission“ wohl noch immer herrschen, konnten da berichtigt werden; andererseits war ja gerade Neunkirchen der Ort, wo Vorbilder einer geeigneten Thätigkeit auf diesem Gebiet bereits gefunden werden.

zu machen Geh. Kommerzienrath Herr Stumm selbst, Vorkämpfer des dortigen größten Eisenhüttenwerks in Rheinpreußen, in freundlich entgegenkommender Weise übernommen hatte.

Es besteht darnach in Neunkirchen: 1) Ein Knappschaftsverein, welcher ganz auf der Basis des im Jahre 1865 erlassenen Gesetzes gegründet ist. Die Arbeiter sind verpflichtet, zu der Kasse monatlich einen Beitrag von 60 Pf. bis zu 3 M. zu zahlen, ein gleicher Betrag wird von der Gewerkschaft zugesprochen, während außerdem die Zinsen angesammelter Kapitalien, früherer Legate, sowie die Strafgebühren der Kasse zufließen.

2) Ein Krankenhaus. Dasselbe umfaßt 30 bis 30 Betten und können auch Nichtberechtigte gegen Erstattung der Hälfte der Pflegekosten hier Aufnahme finden.

3) Ein mit vorstehendem unter einem Dache befindlichen Altersversorgungsheim für Männer und Frauen — erstere haben von dieser Wohlthat noch keinen Gebrauch gemacht, während gegenwärtig 16 Frauen derselben theilhaftig werden — und 4) ein Waisenhaus.

5) Eine Industrieschule für Mädchen, in zwei Abtheilungen.

6) Eine Kleinkinderschule, ebenfalls in zwei Abtheilungen.

7) Eine Menage, in welcher durchschnittlich 300 Mann für den geringen Preis von 25 Pf. resp. 30 Pf. mit Brod gespeist werden.

8) Eine Anzahl Schlafstätten.

9) Es gehören zum Werk 102 Miethwohnungen, die aber nur als Uebergang zur Erlangung eines eigenen Hauses dienen sollen. Durch Geschenke und Darlehn wird hiezu dem Arbeiter seitens der Verwaltung Vorschub geleistet und sind bisher so günstige Resultate erzielt, daß 54 Prozent der Arbeiter ein eigenes Heim besitzen.

10) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin, u. nahm Herr Stumm Veranlassung, hier rühmend der legenden Thätigkeit zu gedenken, welche seitens der Schwägerin auf dem ihnen anvertrauten Gebiete ausgeübt wird.

Der Vortrag war reich an praktischen und lehrreichen Hinweisen, von denen wir namentlich die für die größere Industrie sehr beherzigenswerthe Bemerkung hervorheben, daß nicht allein die Liebe, sondern schon der Egoismus den Arbeitgeber treiben solle, für das Wohl seiner Arbeiter nach Kräften zu sorgen.

nehmens, sowie in dem Verhältnis gegenseitigen Vertrauens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Für richtige Prinzipien und gesunde Verhältnisse zeugt wohl der Umstand, daß auch in der gegenwärtig für die Industrie so schweren Zeit auf dem Neunkircher Werke kein Arbeiter entlassen zu werden brauchte.

Unter Führung des Herrn Geh. Kommerzienraths begaben sich nun die Zuhörer zu den einzelnen Anstalten selbst. Zuerst zu dem schönen geräumigen Schulgebäude, welches die Kleinkinderschule, die Fortbildungs- und die Industrieschule, sowie die Wohnung für die Diakonissen in sich schließt, dann zu den Schlafhäusern, wiederum zu der Menage, wo die Speisen von Vielen gekostet wurden, endlich zu dem Hospital und Versorgungsheim. Ueber die Zweckmäßigkeit und den praktischen Werth der Einrichtungen, über die Güte und Vollkommenheit der Leistungen, über die gesunde, unbeeinträchtigte Beschaffenheit der Räume, namentlich in dem mehr als ståtlichen Kranken- und Versorgungsheime herrschte bei Allen nur Eine Stimme des Lobes, und der lieblich frische und frohe Ton in der Kleinkinderschule, sowie der Ausdruck der Zufriedenheit im Kreise der Matronen gaben Zeugnis von dem Geiste, der allenthalben herrscht, daß es ein Geist der Liebe ist. — Man sieht, daß hier eben alle Bedürfnisse für alle Verhältnisse der arbeitenden Klasse hier von der Wiege bis zur Bahre ins Auge gefaßt sind; wer aber sinnenden Geistes diese Stätten durchwandelt, dem muß der Gedanke sich aufdrängen, als sei hier eine Lösung der sozialen Frage in bester Entwicklung, und müsse es auf diesem Wege am ehesten gelingen, der wüsten Propaganda der Sozialdemokratie das Terrain abzuräumen, welches ihr an manchen Orten unter einer leiblich und geistig vollkommenen Arbeitermenge nur zu leicht geboten wird.

Dem Einsender ist bekannt, daß die Tausende von Arbeitern in dem gedachten Hüttenwerk bis jetzt von den übertriebenen sozialistischen Wühlereien frei geblieben sind, was dann doch ein Fingerzeig ist, wie der Arbeitgeber selbst durch verständiges und liebevolles Verhalten zur friedlichen Lösung der Arbeiterfrage beitragen kann. N—e.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 5. Nov. Die Witterung war in der vorigen Woche den Saatfeldern recht günstig, indem nicht nur die Temperatur meistens mild blieb, sondern es auch mitunter regnete.

11) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin, u. nahm Herr Stumm Veranlassung, hier rühmend der legenden Thätigkeit zu gedenken, welche seitens der Schwägerin auf dem ihnen anvertrauten Gebiete ausgeübt wird.

12) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin, u. nahm Herr Stumm Veranlassung, hier rühmend der legenden Thätigkeit zu gedenken, welche seitens der Schwägerin auf dem ihnen anvertrauten Gebiete ausgeübt wird.

13) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin, u. nahm Herr Stumm Veranlassung, hier rühmend der legenden Thätigkeit zu gedenken, welche seitens der Schwägerin auf dem ihnen anvertrauten Gebiete ausgeübt wird.

14) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin, u. nahm Herr Stumm Veranlassung, hier rühmend der legenden Thätigkeit zu gedenken, welche seitens der Schwägerin auf dem ihnen anvertrauten Gebiete ausgeübt wird.

15) Die Armen- und Krankenpflege wird durch 5 Diakonissen geleitet, auch steht die Kleinkinderschule unter Leitung einer Diakonissin, u. nahm Herr Stumm Veranlassung, hier rühmend der legenden Thätigkeit zu gedenken, welche seitens der Schwägerin auf dem ihnen anvertrauten Gebiete ausgeübt wird.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 132

Samstag den 10. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Badnang.

Nach Erlass der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 26. v. Mts. ist für die landwirthschaftliche Winterschule in Hall nunmehr ein ständiger Vorstand und Landwirthschaftslehrer ernannt und wird dieselbe in der Mitte dieses Monats eröffnet werden. Damit nun diese Anstalt verwendete Mittel möglichst fruchtbar tragen, ist ihr zahlreicher Besuch wünschenswert, und es wird deshalb hiezu mit dem Anfügen aufgemuntert, daß der Verein im Interesse thätigster Verbreitung landwirthschaftlicher Bildung an Wenigerbemittelte entsprechende Kostenbeiträge gerne verwilligen wird.

Den 8. Nov. 1877.

Wiedereröffnung der landwirthschaftl. Winterschulen.

Die landwirthschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ulm, Ravensburg und Neutlingen werden, unter der Voraussetzung genügender Theilnahme, im nächsten Monat ihre Thätigkeit wieder beginnen.

Bei den Schulen in Ravensburg und Heilbronn ist der erste Kursus an der Reihe; an den übrigen Schulen zu Hall, Neutlingen und Ulm sind Parallellurse eingerichtet. Der Unterricht dauert 4 1/2 bis 5 Monate und wird in ca. 36 Stunden wöchentlich erteilt. Während der ersten Kurse hauptsächlich bezweckt, die Schüler in den Volksschulfächern weiter zu führen und mit den notwendigsten mathematischen und naturkundlichen Grundlagern auszurüsten, ist es die Aufgabe des zweiten Kursus, neben Fortsetzung des oben genannten Unterrichts die Schüler namentlich in die landwirthschaftlichen Fächer näher einzuführen. Wenn hieraus folgt, daß eine umfassendere Fortbildung durch die Theilnahme an beiden Kursen bedingt ist, so bleibt für solche Jünglinge der Eintritt unmittelbar in den zweiten Kursus nicht ausgeschlossen, welche sich über den Besitz der erforderlichen Vorkenntnisse in der Naturkunde und Mathematik bei der Aufnahmeprüfung auszuweisen vermögen. Erstmalig eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, die gewöhnlichen Schulkennnisse besitzen und fähig sein, einen einfachen landwirthschaftlichen Vortrag gehörig aufzufassen. Gesuche um Aufnahme sind unverweilt an die betreffende Schulkommission zu richten, und zwar unter Beifügung eines Aufschreibens, eines Zeugnisses, über den bisherigen Schulbesuch, eines gemeinderäthlichen Prädikatszeugnisses und eines Einwilligungsscheines des Vaters, resp. des Pflegers.

Beim Aufsuchen von Wohnungen und Kofhäusern gehen die betreffenden Schulkommissionen auf Wunsch gerne an die Hand. Der Termin zur Aufnahmeprüfung wird von den einzelnen Schulkommissionen bekannt gemacht. Stuttgart den 20. Okt. 1877.

Raffa, Gerichtsbezirks Marbach. Fabrik-Verkauf.

In der Executionssache gegen Christian Schick, Tagelöhner von Raffach, kommen am **Donnerstag den 15. d. M., Mittags 12 Uhr,** auf dem Rathhause in Raffach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 5 Ctr. Stroh, 40 Ctr. Heu und Dehnd. Wellstein den 7. Nov. 1877. Der best. Executions-Commissär: Amtsnotar Leonhardt.

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses.

Gottlieb Wilhelm Kupp, Rothgerber hier beabsichtigt am **Samstag den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen: Nr. 217 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller, neben Frig Meister und Gottlieb Zeltwanger, B.M.N. 2060 M. Hiezu werden Kaufslehhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Wohnhaus sich

R. Centralstelle für die Landwirtschaft.

nicht nur zum Rothgerbereibetrieb, sondern auch zu jeglichem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingungen billig gestellt sind. Den 6. Nov. 1877. Rathschreiber Kugler.

Ebersberg. Schafwaide-Verpachtung.

Die Gemeinde Ebersberg beabsichtigt ihre Wintereschafwaide, welche 160 St. Schafe ernährt, von Martini 1877 an bis Neujahr 1878 zu verpachten, wozu die Liebhaber auf **Montag den 12. d. M., Mittags 1 Uhr,** auf das Rathhause höflich eingeladen sind. Ebersberg den 7. Nov. 1877. Schultheißenamt. Wild, W.

Badnang. Bauholz-Lieferung.

Zu einem Neubau in hiesiger Stadt sind folgende beschlagene Hölzer nöthig: eigene Mauerlatten 8/10 Cm. stark 110 Ibd. Meter, 110 Ibd. Meter, 150 Ibd. Meter. Tannenholz: Balken 18/23 Cm. stark (je 12 Mtr. lang)

780 Ibd. Meter, Pflosten und Büge 15/15 Cm. stark 580 Ibd. Meter, Schwellen und Pfetten 15/18 Cm. stark 160 Ibd. Meter, Niegelholz 10/15 Cm. stark 180 Ibd. Meter, Sparren 12/14 Cm. stark 320 Ibd. Meter, Kehlgebälk 15/18 Cm. stark 200 Ibd. Meter, auf 2480 Ibd. Meter, oder rund 8680 Ibd. Fuß. Liebhaber zur Lieferung dieser Hölzer wollen sich unter genauer Preisangabe schriftlich oder mündlich wenden an **Werkmeister Maier.**

Buchene Scheiter-Verkauf.

Montag den 12. Nov., Vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Wald Hankersmühle im Gafhaus 3 Böden in Grab zum Verkauf: 120 Nm. Buchene Scheiter und Prügelholz 3 Buchenstämme mit 4,07 Fm. Zusammentkunft im Walde Morgens 9 Uhr Liebhaber ladet freundlich ein **Obernühle den 6. Nov. 1877. S. Klentzen.**

Schleichweiler bei Sulzbach. Pferde-Verkauf.

Nachdem sich Liebhaber zu unsern 4 Pferden, welche sich hauptsächlich zum Deconomiebetrieb eignen, gezeigt haben, werden dieselben am **Mittwoch den 14. Nov.,** Nachmittags 1 Uhr, gegen baare Bezahlung versteigert. Zugleich kommen zum Verkauf: **2 Steinwagen,** Pferdegeschirr, Futterheubmaschine, Wasserjuber, Bretterbude, Baustämme etc. Den 7. Nov. 1877. **Henrichien S. Knecht.** Badnang.

Filzröde von 4 M. an, gestreifte Unterröde, Schürzen aller Art

empfehlen **Hermann Schlebner.**

Haarzweige, Hochzeitskränze und Godtenbouquets

empfehlen **Hermann Schlebner.**

Victoria-Erbsen,

Linsen, Bantier- und Muttschelm Hl. ächten Düsseldorfser Senf, Capern, Säringe und Sardinen, frische ital. Eier empfehlen **C. Glöckler.**

Murrhardt
Branntwein,
 bei größerer Abnahme sehr billig, I. Weingeist, sowie verschiedene Sorten Liqueure empfehle sehr billig
 C. Glöckler.

Murrhardt.
Schiffuhren
 ohne Pendel und Gewicht, 8 Tage gehend in allen Lagen, in gefälliger Ausführung zu 24 und 22 Mark.

Tippuhrchen
 als Familienwappen, in Messing ausgeführt, sehr schön und etwas Neues.
 Ein Fertiges steht zur gef. Ansicht bereit bei
 Otto Horn.

Murrhardt.
Wohnungsveränderung und Empfehlung.
 Von heute an befindet sich das photographische Atelier in der unteren Stadt und werden die geehrten Einwohner Murrhardts und der Umgegend, welche ihre Nachkommen, Freunde und Bekannte mit einem wirklich guten ähnlichen Bild zu erfreuen gedenken, dahin einladen. Da im Winter geheizt werden kann, so können bei jeder Witterung Aufnahmen gemacht werden.
 Zugleich zeige ich an, daß ich mein früheres Geschäft als **Gold- & Silberarbeiter** ebenfalls betreibe und empfehle mich in Anfertigung sowie in Reparatur aller in dieses Fach einschlagenden Artikeln, namentlich werden auch **künstliche Zähne** aufs Beste ausgeführt.
 Karl Soos, Photograph und Goldarbeiter.

Badnang. Sehr schöne
Bettfedern
 empfiehlt
 J. Dorn am Markt.

Großaspach.
Filzschuhe
 mit Holzsohlen und Lederbelag, wärmste und billigste Fußbekleidung, in allen Größen empfiehlt
 Robert Söldertlin Wwe.

Großaspach.
Erbisen & Linsen
 sowie Reis & Gerste in preiswürdiger Waare billig bei
 Robert Söldertlin Wwe.

Großaspach.
Alle Sorten Kalender
 sind soeben eingetroffen bei
 Robert Söldertlin Wwe.

Großaspach.
Kochgeschirr
 bringe empfehlend in Erinnerung.
 Robert Söldertlin Wwe.
 Badnang.

Schönes ungarisches
Welschkorn
 ist angekommen und zu haben bei
 Václav Foll.

empfehle sein Lager in fertigen
Friedrich Horn, Murrhardt
Herrenkleidern,
 Winterüberziehern von M. 17 an.
 Tuch und Wulstkn von M. 1. 70. an die Elle.
Ellenwaaren aller Art
 verkauft zu Spottpreisen, besonders
Schleiderzeug-Reste.

Badnang.
 Von einem größeren Korbwaarengeschäft in Stuttgart ist mir der Verkauf verschiedener feineren
Korbwaaren
 als in Fautenille, Mohrfessel, Kinder- & Puppenwagen, Armkörben u. s. w. kommissionärweise übertragen worden. Erlaube mir dieses Lager aufs Beste zu empfehlen, da die Preise äußerst billig gestellt und die Waaren gut und dauerhaft angefertigt sind.
 Mit Hochachtung
 D. Veil z. Uhr.

Großaspach.
Futterschneidmaschinen
 neuester Konstruktion, sowie Messer zu solchen, empfiehlt zu Fabrikpreisen
 J. Fischer, Wagner.

Badnang.
Für die Mechanische Leinenspinnerei und Weberei in Memmingen
 übernehme ich auch dieses Jahr wieder Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben zu den bekannten Preisen unter Zusage besserer Bedienung.
 Der Agent:
 Louis Enslin.

Der
Feuer-Versicherungs-Verein in Altona
 auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahr 1830.
 Laut hohem Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern vom 7. September 1875 zu dem Geschäftsbetrieb zugelassen, versichert zu den billigsten Prämien mit Dividenden - Berechtigung gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Explosion Waaren, Mobiliar, landwirtschaftliche und industrielle Gegenstände aller Art.
 Versicherungsanträge werden angenommen von der Bezirks-Agentur für Badnang
 Louis Enslin.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg
 empfiehlt sich zum Spinnen von
Flachs, Hanf und Abwerg
 im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.
 Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.
 Nähere Auskunft erteilen die Agenten
 F. A. Winter in Badnang.
 Albert Böhringer in Murrhardt.
 A. Breitenbach in Winnenden.

Für die bekannte
Flachs-, Hanf-, Werkspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei
 in **Bäumenheim,**
 Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern,
 prämiert auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
 nehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:
 Herr Jak. Dorn a. Markt in Badnang.
 C. A. Stäh Wwe in Unterweissach.
 G. Weismann Herr Gg. Leopold in Großbottwar.
 J. F. Wacker Mainhardt. Gust. Gerhards in Laupheim.
 Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Wapenfracht hierher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

Murrhardt.
Tanzunterricht.
 Hiemit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am **Montag den 19. Nov.** einen Tanzkurs hier eröffnen werde.
 Damen und Herrn, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gefälligst bei **Leopold Molt** z. Schwanen melden, wo eine Liste zur Unterschrift aufliegt.
 Der Unterricht beginnt für Damen um 5 für Herren um 8 Uhr.
 Auf Verlangen können Zeugnisse vorgezeigt werden.
 C. Netzing, Tanzlehrer aus Ehlingen.

Badnang.
 Ich habe noch einige gute
Futterschneidmaschinen
 die ich, um damit zu räumen, sehr billig abgebe. Auch sehr gute Messer zu solchen.
 Zeugschmid Stroh.

Badnang.
Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken empfiehlt
 F. Sorg, Schlosser.

Badnang.
 Ein hochträchtiges
Schwein
 hat zu verkaufen
 J. Vertsch, Lohmüller in der Cittel'schen Fabrik.

Badnang.
Eine Gais
 hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
Geld-Antrag.
 670 M. Pfleggeld sind alsbald auszulösen durch
 Ferd. Feucht.

Badnang.
Geld-Gesuch.
 2000 M. werden alsbald gegen dopelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.
 Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Neuschöntal.
 Für meine Kundenmühle suche ich einen soliden mit guten Zeugnissen versehenen
Müller.
 J. Knapp.

Vom Kriegsschauplatz.
 Die Russen haben im Anfang der Woche in Asien große Fortschritte gemacht. Nachstar Pascha (der Siegreiche) wurde zwischen Erzerum und Hestantale wiederum auf's Haupt geschlagen und mußte hinter die erstere Stadt retrahiren. Er will dieselbe vertheidigen, jedoch scheint die Bevölkerung Erzerums sich einer Belagerung nicht aussetzen zu wollen, denn Alles floh, was konnte, in's Innere des Landes. Bekommen die Russen die Hauptstadt Armentens (mit circa 100,000 Einwohnern) in ihre Hände, so sind die Winterquartiere geschickt einzurichten; auch Karz wird sich kaum lange halten können.
 Ein offizielles russisches Telegramm meldet aus Bogot, 6. Nov. In der Nacht vom 4. auf den 5. Nov. rückte General Slobeloff mit einem Theil seiner Truppen auf eine Avantgarde-Position zur Linken von Brestowiga und errichtete daselbst Befestigungen und Ba-

Schrader's Weiße Lebensessenz
 ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Dr. Hl. 1 M. von Apotheker J. Schrader, Feuerbach.
Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.
 In Badnang vorrätig bei Apoth. Weill sowie in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.
 Pfarrer G. G. Haaf, Hageloch bei Tübingen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**
Flachs, Hanf und Abwerg
 und wird der selbsterzielte Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.
 Die Agenten:
 G. F. Molt, Döppweiler.
 August Seeger, Murrhardt.
 S. C. Dillinger, Welzheim.
 G. Conradt, Marbach.
 S. Sättle jr., Sulzbach a. R.

Spielwerke
 4 bis 200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen
 2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweißhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
 J. S. Saller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht; sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illust. Preislisten sende franco.

Am Mittwoch Abend ging von Unterweissach nach Badnang ein
wollener Pferdetepich
 verloren; es wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Samm in Unterweissach oder bei Metzger Sorg in Badnang abzugeben.
 Badnang.
 Samstag und Sonntag
Alchellsuppe
 mit Sauerkraut nebst neuem gutem Wein, wozu höflich einladet
 Fr. Wahl.

Am Sonntag den 11. ds., Nachmittags 2 Uhr bei **Samenbacher.**
Arbeiterbildungs-Verein.
 Am Montag Abend den 12. Novbr. Versammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eienbahn.
Schätzungs-Protokoll
 für die Gebäudebrandversicherung empfiehlt den verehrl. Schultheißenämtern in neuer Auflage die
 Druckerei des Murrthalboten

Neuschöntal.
 Kommen den Montag den 12. Novbr. wird für Kunden **Magfamen** geschlagen.
 J. Knapp.

Badnang.
 Von heute an empfiehlt ausgezeichnetes
Seidenheimer Doppelbier
 sowie feinstes
Wiener Bier,
 letzteres an Sonntagen im Ausschank, an den Wochentagen in Flaschen, wozu seine werthen Gäste freundlich einladet
 W. Trostel z. Germania.
 Unterweissach.

Krieger-Verein.

Am Sonntag den 11. ds., Nachmittags 2 Uhr bei **Samenbacher.**
Arbeiterbildungs-Verein.
 Am Montag Abend den 12. Novbr. Versammlung im Lokal, Bierbrauerei z. Eienbahn.

Schätzungs-Protokoll
 für die Gebäudebrandversicherung empfiehlt den verehrl. Schultheißenämtern in neuer Auflage die
 Druckerei des Murrthalboten

terien und eröffnete bei Tagesanbruch ein den Türken unerwartetes Salvenfeuer. Der Feind antwortete schwach, jedoch wurde die Kanonade heftiger, als eine Kolonne unserer Volontäre unerwartet die nächsten und hindernden türkischen Stellungen angriff und deren Vertheidiger niedermachte. Bei dem entstandenen Getümmel ließen die Türken uns die Disposition ihrer Kräfte erkennen. Gegen Mittag wurde Alles still.
 Am 2. November drangen Leibgarde- Dragoner über Ramarewo bis Schuralowo vor und schlugen auf dem Wege nach Bragapairo Tcherkessen, wobei sie 100 Wagen, 370 Kinder und 400 Schafe erbeuteten. 1 Dragoner wurde verwundet. — Manen haben die Straße von Rahowa nach Widdin besetzt und beschlagnahmten die von Rahowa nach Sompalanka führende Telegraphenleitung. — Am 5. Nov. rückten wir in der Richtung nach Rahowa, fanden daselbst besetzt und von 1500 Mann Infanterie und drei Geschützen besetzt. Ein Detachement des Generalmajors Tcher-

win besetzte die Befestigungen von Berewen und Tabilniga.
 Asiatische Depeschen lauten: Kurudbara bei Karz, 6. Nov. Die vereinigten Kolonnen der Generale Heimann und Tergulassoff schlugen am 4. Nov. nach neunstündigem Kampfe auf der besetzten Position von Desebony die Truppen Mufstars und Ismaills. Die Türken flüchteten in voller Unordnung, ihr Lager, Waffen, Borräthe zurücklassend. Die Verluste sind noch unbekannt.
 Petersburg den 8. Nov. Amtlich wird aus Kurudbara vom 6. Nov. gemeldet; Gethren versuchten die Türken, als General Kasarew eine Position vor den südöstlichen Forts von Karz, behufs Aufstellung neuer Belagerungsbatterien besetzte, denselben anzugreifen. Obwohl die Türken hierbei von allen Forts durch heftiges Geschützfeuer unterstützt wurden, erlitten sie dennoch eine Niederlage und retrahirten in Unordnung bis unter das Fort Gassj Pascha. Bei der Verfolgung drangen 2 Bataillone des

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 133

Dienstag den 13. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Stelle oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang

Bekanntmachung der auf die Verwaltung der Eisenbahn-Polizei bezüglichen Vorschriften.

Da auf dem fertiggestellten Schienengleise der Bahnstrecke Badnang-Sulzbach bereits Oberbau-Materialien-Transporte zur Ausführung kommen und mit dem Fortschritt der Schienenlage bis Murrhardt werden ausgedehnt werden, so sieht man sich veranlaßt, die einschlägigen Bestimmungen des Bahnpolizeireglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 29. Dez. 1871 sowie die auf die Gefährdung des Transports 27. Dez. 1871 zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Die Ortsvorsteher haben diese Bestimmungen in den Gemeinden noch besonders ordnungsmäßig zu verkündigen. Den 8. Nov. 1877.

R. Oberamt. Göbel.

Bahnpolizeireglement für die Eisenbahnen Deutschlands.

- §. 52. Das Planum der Bahn, die dazu gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken und sonstigen Anlagen dürfen nur von den in der Ausübung ihres Dienstes den zu Ueberfahrten oder Uebergängen bestimmten Stellen gestattet, so lange die letzteren nicht durch Barrieren oder Einfriedigungen verschlossen sind, und ist dabei jeder unnötige Berührung zu vermeiden.
- §. 53. Es ist untersagt, die Barrieren oder sonstigen Einfriedigungen eigenmächtig zu öffnen, zu überschreiten oder zu besteigen, oder etwas darauf zu legen oder zu hängen.
- §. 54. Das Hinüberreichen von Pfählen, Äggen und anderen Geräthen, sowie von Baumstämmen und anderen schweren Gegenständen über die Bahn darf, sofern solche nicht getragen werden, nur auf Wagen oder untergelegten Schienen erfolgen.
- §. 55. Für das Betreten der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen durch Vieh ist derjenige verantwortlich, welcher die ihm obliegende Aufsicht über dasselbe vernachlässigt.
- §. 56. Privatübergänge dürfen nur von den Berechtigten unter den von der Eisenbahnverwaltung vorgeschriebenen Bedingungen benutzt werden.
- §. 57. So lange die Ueberfahrten geschlossen sind, müssen Fuhrwerke, Reiter, Treiber von Viehherden und Führer von Lastthieren bei den aufgestellten Warnungstafeln halten. Dasselbe gilt für den Fall, daß die Gloden an den mit Zugbarrieren versehenen Uebergängen ertönen. Fußgänger dürfen sich den verschlossenen Barrieren nähern, dieselben aber nicht öffnen.
- §. 58. Alle Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, mit Einschluß der Telegraphen sowie der Betriebsmittel nebst Zubehör, ingleichen das Auslegen von Steinen, Holz oder sonstigen Sachen auf das Planum, oder das Anbringen sonstiger Fahrschindeln sind verboten, ebenso die Erregung falschen Alarms, die Nachahmung von Signalen, die Ueberrettung oder Nichtbefolgung der in den §. 51—60 und 66 enthaltenen Bestimmungen wird mit einer, von den zuständigen Behörden festzusetzenden Geldstrafe bis zu 10 Thlr., im Unerwünschensfalle mit verhältnißmäßig per Gefängnißstrafe geahndet, sofern er nicht nach den allgemeinen gesetzlichen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verdient hat.
- §. 59. Die zur Ausrüstung der Bahnpolizei berufenen u. verpflichteten Eisenbahnbeamten, §. 74 sind ermächtigt, jeden Uebertreter der obigen Vorschriften, welcher unbekannt mit dem Strafe in keinem Falle übergehen darf, wenn er bei der Ausführung der strafbaren Handlung oder gleich nach derselben betroffen oder verfolgt wird, vorläufig zu ergreifen und festzunehmen.
- §. 60. Enthält die strafbare Handlung ein Verbrechen oder Vergehen, so kann sich der Schuldige durch eine Kautionsbestellung der vorläufigen Ergreifung und Festnahme nicht entziehen.
- §. 61. Jeder Festgenommene ist ungekämmt an die nächste Polizeibehörde resp. an den Staats- oder Polizei-Anwalt abzuliefern.
- §. 62. Im Falle einer Festnahme ist den Bahnpolizeibeamten gestattet, die festgenommenen Personen durch Mannschaften aus dem auf der Eisenbahn befindlichen Arbeitspersonal in Bewachung nehmen und an den Bestimmungsort abzuführen zu lassen. In diesem Falle hat der Bahnpolizeibeamte eine, mit seinem Namen und mit seiner Dienstbezeichnung bezeugte Festnahmeurkunde mitzugeben, welche vorläufig die Stelle der auszunehmenden Kontrahentionsurkunde vertritt, welche in der Regel an demselben Tage, an dem die Kontrahention konstatirt wurde, spätestens aber am Vormittag des folgenden Tages an die Polizeibehörde oder den kompetenten Staats- oder Polizeianwalt eingehend zu versenden muß.
- §. 63. §. 315 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich, der vorsätzlich Eisenbahnanlagen, Beförderungsmitel oder sonstiges Zubehör derselben zerstört, beschädigt, oder auf Zahren beschränkt.
- §. 64. Ist durch die Handlung eine schwere Körperverletzung verursacht worden, so tritt Zuchthausstrafe nicht unter fünf Jahren und, wenn der Tod eines Menschen verursacht worden ist, Zuchthausstrafe nicht unter 10 Jahren oder lebenslängliche Zuchthausstrafe ein.
- §. 65. Wer fahrlässig durch eine der bezeichneten Handlungen den Transport auf einer Eisenbahn in Gefahr setzt, wird mit Gefängniß bis zu Einem Jahr und Gleiches Strafe trifft die zur Leitung der Eisenbahnfahrten und zur Aufsicht über die Bahn und den Beförderungsbetrieb angeordneten Personen, wenn sie durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten einen Transport in Gefahr setzen.
- Art. 32 des Polizeistrafgesetzbuchs: Mit Haft bis zu 14 Tagen oder an Geld bis zu 60 M. wird bestraft, wer vorsätzlich unbefugt
 - 1) die zur Verhütung von Unglücksfällen angebrachten Schutzmittel, Sperrungs- und Warnungsschilder entfernt oder unwirksam macht, wofür nicht der §. 322 des Strafgesetzbuchs Platz greift;
 - 2) die zur öffentlichen Beleuchtung bestimmten Laternen von ihren Stellen entfernt oder auslöscht,
 - 3) die zur Hilfe bei öffentlichen Nothfällen bestimmten Geräthigkeiten entfernt, für ihren Zweck unbrauchbar macht, oder ihren Gebrauch verhindert;
 - 4) wer außer den im Strafgesetzbuch und im gegenwärtigen Gesetz besonders bezeichneten Fällen den von den Polizeibehörden zu Verhütung von Gefahren für Leben und Gesundheit von Menschen erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.
 Wer die unter Ziff. 1—3 bezeichneten Gegenstände unabsichtlich beschädigt oder für ihren Zweck unbrauchbar macht, und nicht sofort für angemessene Wiederherstellung Sorge trägt, wird an Geld bis zu 18 M. bestraft.

Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß das Betreten des Eisenbahngrundbes und der Arbeitsplätze ohne eine Erlaubnißkarte Jedermann, der nicht beim Bahnbau beschäftigt ist, bei Strafe untersagt ist.

An die Schultheißenämter.

Nach dem Ministerialerlaß vom 21. Nov. 1876, Minist.-Amtbl. S. 306, ist auf den **Ortsstellen** im Fall von Neuanschaffungen und Reparaturen neben dem Verwaltungsbezirk auch der Landwehr-Bataillons- und Kompanie-Bezirk, in welchen der betreffende Ort gehört, anzufolger Herstellung der erwähnten Aufschrift auf **sämmtlichen Ortsstellen** eine nach dem hiesig aufgestellten Muster hergestellte Tafel an dem Rathhaus oder an einem andern öffentlichen Gebäude der einzelnen Ortsstellen angebracht zu werden. Die Ortsstellen oder diese letztgenannten Tafeln können in Holz oder Gußeisen gefertigt werden, eine von R. Hüntenwerk Wasseralfingen gefertigte gusseiserne Tafel kommt incl. Anstrich und Verpackung auf 16 M. 42 Pf. zu stehen, und würde das Oberamt die Bestellungen auf solche vermitteln. Es ist deshalb binnen 8 Tagen hiesig anzuzeigen, in welcher Weise die obige Anordnung zunächst vollzogen werden soll. Den 9. Nov. 1877.

R. Oberamt. Göbel.

russischen Regiments Futats unter Oberst Jadenew, ungeachtet heftigen Artillerie- und Gewehr-Kreuzfeuers, mit dem Bajonnet in das genannte Fort ein, machten die Besatzung derselben größtentheils nieder, machten die Geschütze unbrauchbar und zogen sich mit verhältnißmäßig geringem Verlust zurück, 10 Offiziere und 40 Mannschaften als Gefangene mit sich führend. Die türkischen Verluste waren enorm. Die That ward in der glänzendsten Weise ausgeführt.

Amthliche Nachrichten.

Bermöge höchster Entschliebung Seiner Königl. Majestät vom 1. d. M. wurde die silberne Civilverdienstmedaille u. a. gnädigst verliehen:

- 1) den Stationskommandanten Edel in Badnang und Binder in Marbach.
- 2) Geldprämie hat u. a. erhalten der Landjäger Janze in Großbottwar, Oberamts Marbach.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
Badnang den 9. Nov. Letzten Mittwoch Abend concertirte das Wildbader Quintett vor zahlreicher Gesellschaft im Saale zum Schwanen und erntete bei dieser Produktion wieder den wohlverdienten Beifall. — Der Gesundheitszustand unserer Stadt war vom 1. Oktober bis zum 7. d. M. ein solch günstiger, daß nicht ein Todesfall von erwachsenen Personen zu verzeichnen war.

§§ Sulzbach den 8. Nov. Zeuge von der großen Verehrung und Anhänglichkeit der Großaltpacher für ihren langjährigen Seelsorger und Lehrer, den nunmehrigen Stadtpfarrer Eisenbach in Murrhardt, war bei seinem gestrigen Umzuge in die neue große Gemeinde ihre so zahlreiche Begleitung bis hieher und der so herzliche und schmerzliche Abschied der Begleiter von der ganzen Pfarrfamilie. Nicht minder zahlreich hatten sich aber auch die neuen Gemeindegemeinschaften aus Murrhardt hier eingefunden, um ihren neuernannten Stadtpfarrer abzuholen und in sein neues Heim einzuführen, und nicht weniger herzlich und vertrauensvoll war ihr „Willkomm“ für den würdigen Geistlichen und seine Familie.

Die Inventur wird am nächsten Sonntag in Murrhardt stattfinden.
Stuttgart den 8. Nov. Gestern Nachmittag stürzte der 28 Jahre alte ledige Bauführer Friedrich Haukeleiter von einer Mauer an dem Neubau der Schule in Heslach ca. 60 Fuß hoch herunter und war nach einigen Sekunden todt.

* Der „N. Ntg.“ wird aus Stuttgart geschrieben: Gestern fand, von der deutschen Partei veranlaßt, ein Vortrag der interessantesten Art statt. Wir haben wie es scheint diesen Winter daran gar keinen Mangel, aber auch die Genugthuung, daß es vielfach Autoritäten sind, welchen sich die Aufmerksamkeit des Publikums zuwenden kann. So gestern bei dem Vortrag des Dr. jur. Otto Elben über die Entwicklung des Eisenbahnwesens. Er machte auf die Mängel des deutschen Eisenbahnwesens aufmerksam, um zu zeigen, daß nur vom Reiche eine gründliche Abhilfe möglich sei, nur das Reich sei im Stande, z. B. große durchlaufende Linien zu bilden, das Tarif-Wesen zu regeln u. s. w. Wenn in anderen Gebieten Einheit für nützlich und notwendig erkannt worden, so sei dies hier doppelt der Fall. Jenes Volk werde auf dem internationalen Markte die größte Zukunft haben, welches die richtige Eisenbahnpolitik getrieben.

— In Göttingen stellen die Sozialdemokraten ihren Parteigenossen Morlok, Gemeindevorath, zur Stadtschultheißenwahl auf.

* In Tübingen wurde Stationsgehilfe Benz von Neutlingen, der vor einigen Monaten mit dem größten Theil der ihm anvertrauten Kasse durchgegangen und schließlich

wieder in München erwischt worden ist, heute von hiesiger Strafkammer zu 3 Jahren Zellengefängniß verurtheilt.

* In Wiefalten sind am 8. Nov. der sogenannte Feuchtkasten, der Staatsfinanzverwaltung gehörig, und die anstoßende Mühle größtentheils abgebrannt; der Brandversicherungsantrag derselben beträgt 56,500 M.

Wiesbaden den 7. Nov. Die Kronprinzessin von Deutschland und Preußen ist gestern Abend um 10 Uhr mittelt Sonderzug mit den Prinzessinnen Charlotte, Viktoria, Sophie und Margarethe und dem Prinzen Waldeemar eingetroffen. Der Kronprinz staltet erst noch seinem Sohne den Prinzen Wilhelm in Bonn einen Besuch ab und trifft morgen hier ein. Die Herrschaften nehmen im königl. Palais Wohnung. Am 21. d. Mts., dem Geburtsstag der Kronprinzessin, werden auch der Bräutigam der Prinzessin Charlotte, der Erbprinz von Sachsen-Meinungen, sowie die Prinzen Wilhelm u. Heinrich von Preußen (Söhne des Kronprinzen) hier eintreffen.

Stettin den 6. Nov. Die Beerdigung des General-Feldmarschalls Grafen von Wrangel hat unter größter Theilnahme der Bevölkerung und der Garnison Statt gefunden.

Frankreich.

Paris den 7. Nov. Beim gestrigen Empfang der Delegation der Rechten der Kammer gab Mac Mahon eine Antwort, woraus auf das Bestimmteste hervorging, daß er fest entschlossen ist, nicht zurückzutreten.

Verailles den 7. Nov. In der heute zusammengetretenen neugewählten Deputirtenkammer übernahm der Deputirte Desjardins den Vorsitz, indem er darauf hinwies, daß ihm in Folge der Unpäßlichkeit von Raspail und des Todes von Thiers die Ehre des Alterspräsidenten zu Theil würde. Derselbe sollte sodann dem Andenken von Thiers ehrende Worte, indem er hervorhob, daß derselbe sich um das Vaterland verdient gemacht habe (lebhafter Beifall), betheuerte, daß die gegenwärtige Kammer gleich ihrer Vorgängerin an der Befestigung der Republik zu arbeiten beflissen sein werde und dieselbe gegen jeden Angriff, woher er auch komme, verteidigen werde, und schloß mit dem Rufe: Es lebe die Republik! Es lebe der Friede! (Lebhafter Beifall) Nameau und Lepere wurden zu provisorischen Vizepräsidenten gewählt. Grévy nahm seine Wahl als Präsident dankend an und erklärte, er rechne auf die wohlwollende Unterstützung der Kammer.

Verschiedenes.

* Vom letzten Feldzug her. Man schreibt aus Köln: Unlängst sind sechs ehemalige Soldaten, davon vier von Köln und zwei aus der dortigen Umgegend, welche wegen Vergehens gegen ihre Vorgesetzten im Kriege von 1870/71 zum Tode verurtheilt, jedoch zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt worden waren, in Freiheit gesetzt worden. Sie waren vom Kaiser auf ein Gnadengesuch hin, welches Sr. Majestät bei dem neulichen Besuche der Rheinprovinz von Angehörigen und Kriegskameraden überreicht wurde, begnadigt. Manche von ihnen fanden die Verhältnisse in ihren Familien sehr verändert. Einer aus Ensen sah Frau und Kind nicht wieder, da beide mittlerweile das Zeitliche gesegnet hatten.

— Eine Falschmünzerbande, welche sich auf die Nachahmung der Reichsgoldmünzen verlegt und mit vorzüglichen Instrumenten in großartigstem Maßstabe betrieben hatte, ist zu Chemnitz verhaftet worden. Die Bande ist eine weitverzweigte und die Zahl ihrer bisher festgenommenen Mitglieder bereits auf 20 gestiegen. In einer Mühle zu Dittersdorf bei Eintrich gelang es während der Nacht bei Mondschein und Laternenlicht nicht nur sämmtliche Falschmünzer-Werkzeug, sondern auch eine größere Anzahl hergestellter Falschmünzen von preussischen Zwanzigmarkstücken mit

Befschlag zu belegen. Wie raffiniert die Falschmünzer bei Verbergung der Verberberungsobjekte zu Werke gegangen waren, erhellt daraus, daß die zwei benutzten Pressen aus einer Jauchengrube, die übrigen Gegenstände aber aus zwei verschiedenen unterirdischen Verstecken im Walde und in der Nähe der Mühle zu Tage gefördert werden mußten.

[Fatale Wette.] Zwei leichtlebige junge Männer bemerkten im Café einen prächtigen Leonberger Hund, welcher stol, wie ein Löwe, zu ihnen herüberblickt. „Alle Wetter,“ meint der Eine, „der Besitzer dieser Bestie kann sorglos durch die Welt wandern, denn er hat einen treuen Beschützer!“ — „Den Hund meinst Du“, erwiderte der Andere; „ich wette mit Dir, daß er sich so wenig vom Plage rührt, wenn sein Herr beleidigt wird, wie ein Schaf!“ — Es folgen neue Behauptungen, neue Gegenbehauptungen, man erhitzt sich und endlich ruft der eine der Streitenden seinem Gegner zu: „Jedenfalls hast Du nicht den Muth, den Herrn dieses Thieres auch nur anzutippen!“ — „Wetten wir?“ — „Um ein Diner?“ — „mit Seit?“ — „Abgemacht!“ — Der unternehmungslustige, junge Mann springt auf, stürzt sich auf den Herrn, welcher ahnungslos neben dem Hunde steht und seine Handfläche anzieht, und verfehlt diesem eine Ohrfeige. Der Geschlagene schreit auf, wirft sich auf den Angreifer, es regnet Puffe; der Hund rührt sich nicht. Jetzt springt der westliche Freund herbei, trennt die Kämpfenden, erklärt den Anlaß der Wette: Die Kreuz des Hundes sei in die Waagschale gelegt und zu leicht befunden worden. — „Des Hundes!“ schreit der Geohrfeigte in heller Wuth. „Was geht mich der Hund an? Der gehört dem Caselier, aber nicht mir.“ Gruppe des Entsetzens. Nach einer Weile sieht man drei junge Leute Arm in Arm dem Restaurant zuströmen. Das Kleeblatt will den gebannten Kerger über die fatale Wette in Sekt hinabspülen.

Fruchtpreise.

Badnang den 7. November 1877.

	höchst.	mittel.	niederrst.
Dinkel:	8 M. 70 Pf.	8 M. 12 Pf.	8 M. — Pf.
Haber:	7 M. 20 Pf.	6 M. 57 Pf.	6 M. — Pf.
Gerste:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Roggen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Weizen:	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

Weinpreise.

Marbach. Schloss Lichtenberg den 7. Nov. Klevner 80 M., Roth 60 M., weiß Riesling 60 M., gemischt Weiß mit 1/2 Riesling 50 M. je per 1 Hekt.; bis auf einen kleinen Rest von letzterem Alles verkauft.

Gestorben.

den 7. November: Dominicus Loß, Eisenbahn-Arbeiter aus Throl, 36 Jahre alt, an Schleimfieber. Beerdigung am Freitag den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

Gottesdienste der Parodie Badnang — am Sonntag den 11. Novbr.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.

Goldkurs vom 8. Nov.

20 Frankenstücke	Markt	22—26
Englische Sovereigns		16 23—26
Russische Imperiales		20 34—39
Dollars in Gold		16 68—73
Holländische 10fl.-St.		4 17—20
		16 65

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Oktober 1877.

Badnang Abg.	5.40	8.1	3.55*	6.50
Waiblingen Ank.	6.42	8.50	2.20	7.35
Waiblingen Abg.	7. —	11.25	3.42	7.55
Badnang Ank.	7.45	12.35	4.25	8.45

* Ohne Wagenwechsel nach u. von Stuttgart.

Hiezu Unterhaltungs-Blatt Nr. 45.